

Beurteilung vor Ort

Fabian Dietrich von der Baumpflege Dietrich GmbH aus Därligen BE hat die gefällte Linde aufgrund von Fotos und einem Video beurteilt. Die Beurteilung des Baumpflegespezialisten kam zu einem grundsätzlich anderen Schluss, als das Fachgutachten der Baumart AG.

Leider konnte Fabian Dietrich infolge einer Terminkollision nicht am Gespräch teilnehmen. Ich habe mich dann mit ihm am späteren Nachmittag des 24. Oktobers 2019 auf dem Dunantplatz getroffen.

Seine Beurteilung vor Ort fiel nicht wesentlich anders aus, als die Beurteilung aus der Ferne.



Standicherheit und Lebenserwartung

Linde Nr. 2 (so wird die Linde im Gutachten bezeichnet) hätte auf Grund der Beurteilung des Stammquerschnittes beim Stammfuss nicht gefällt werden müssen. Sie war standsicher und nicht umsturzgefährdet. Auch die noch stehenden Linden sind standsicher und haben noch eine lange Lebenserwartung. (Das Fachgutachten der Baumart AG sieht die Lebenszeit der verbleibenden östlichen Linden, vorab auch durch den Pilzbefall, am Ende. Eine baldige Fällung sei absehbar)

Fabian Dietrich teilt aber mit, dass Massnahmen getroffen werden müssen.

Die Standortsituation ist aktuell nicht gut, d.h. für die Bäume schädigend. Kurzfristig sind Massnahmen zur Verbesserung der Lebenskraft (Vitalität) der beiden östlichen Linden nötig:

1. Entfernung des Vlieses* im Radius von mind. 2m um den Stamm.

* Dieses Vlies scheint auf dem ganzen Sandplatz ausgelegt worden zu sein und sollte die Vermischung des Sandes mit der Tragschicht (gewachsener Boden, Schotter, Kies) verhindern, aber trotzdem die Versickerung des Wasser ermöglichen. Mit der Zeit verschlammten die Maschen des Vlieses und das Wasser kann nicht mehr versickern, sondern nur noch oberflächlich abfließen (oder liegenbleiben). Dadurch erhalten auch die Bäume zu wenig Wasser, d.h. der Wasser- und Sauerstoffhaushalt im Bodenraum der Bäume funktioniert nicht mehr gut.

2. Vorsichtiges und möglichst weiträumiges Lockern des Bodens in diesem Bereich, damit wieder genügend Wasser und Nährstoffe von den Wurzeln aufgenommen werden und der nötige Gasaustausch ungehindert stattfinden kann. Um ein möglichst tiefes Auflockern zu erreichen, empfiehlt Fabian Dietrich das Tiefenbevorraten des Bodenraumes der Bäume. Dabei werden mit dem Erdbohrer im Bereich der Baumscheibe Löcher gebohrt und in diese ein Gemisch aus Blähton und Baumdünger eingebracht. Durch das Tiefenbevorraten ist ein Wässern auch einfacher. Bei grosser Trockenheit und Hitze sollten die Bäume in belaubtem Zustand gewässert werden mit möglichst viel Wasser, d.h. ca. 1000 l pro Baum.

3. Die Fäulnis wird durch eine nicht besonders aggressive Pilzart, nämlich den Sparrigen Schüppling verursacht. Der Pilz kann mit einem natürlichen Gegenspieler/Antagonisten bekämpft werden. Solche Gegenspieler wurden ursprünglich in der EMPA St.Gallen entwickelt und werden heute von der Firma [mycosolutions](http://mycosolutions.ch) weiterentwickelt und produziert. Die Behandlung des Bodens mit diesem Gegenspieler hat auch eine positive Wirkung auf das Wurzel- und Pflanzenwachstum, weil er gleichzeitig ein biologisches Pflanzenstärkungsmittel ist. Die Behandlung sollte viermal jährlich während vier Jahren ausgeführt werden.